

INTERVIEW

Neuraltherapie: Strategie gegen Schmerz

Schmerz lässt sich nicht nur schulmedizinisch, sondern auch mit Komplementärmethoden behandeln. Die Neuraltherapie ist eine davon.

Eine der wichtigsten Spezialfortbildungen in der Komplementären Medizin ist das ÖAK-Diplom Neuraltherapie. **meducation** sprach mit Dr. Wolfgang Ortner von der Österreichischen Medizinischen Gesellschaft für Neuraltherapie und Regulationsforschung.

meducation: Auf welcher theoretischen Basis steht die Neuraltherapie?
Ortner: Bis vor kurzem glaubte man, dass die Bahnung der Nerven im Gehirn und Rückenmark mit dem zweiten Lebensjahrzehnt abgeschlossen ist. Wie uns die moderne Schmerzforschung jetzt zeigt, sind jedoch auch in diesem Bereich lebenslang Veränderungsprozesse möglich. Bei anhaltender Schmerz einwirkung kommt es einerseits zu Fehlbahnungen der Informationen im Rückenmark und andererseits zu einer Veränderung der kortikalen Repräsentanz. Dieser Prozess verselbstständigt sich und generiert, unabhängig von der Entstehungsursache, eine Schmerz- oder andere Symptomatik. Dieser Prozess steht mit dem ursprünglichen Verursacher in Resonanz.

meducation: Wo lässt sich die Neuraltherapie optimalerweise einsetzen?

Ortner: Wie wir immer wieder in der Praxis erleben können, sind hier herkömmlichen, vorwiegend symptomorientierten Therapiemethoden Grenzen gesetzt. Im Unterschied dazu führt die Unterbrechung von für das aktuelle Geschehen verantwortlichen Feedback-Mechanismen zum Verschwinden der Symptomatik, ein Phänomen, das die Brüder Huneke beobachtet haben.

In diesem Zusammenhang versteht sich die Neuraltherapie als Regulationsmedizin mit

ganzheitlichem Denkansatz und kausalthérapeutischem Behandlungskonzept. Sie ist fachübergreifend, praxisorientiert, effizient und eine wesentliche Bereicherung der therapeutischen Palette.



Foto: Archiv

Ortner: „Bereicherung der therapeutischen Palette“

meducation: Was können Ärzte sich von einer Fortbildung im Bereich Neuraltherapie erwarten?

Ortner: Ziel der neuraltherapeutischen Ausbildung ist es, eine Sichtweise zu entwickeln, die für das aktuelle Geschehen verursachende bzw. übergeordnete Faktoren sowohl bei der Diagnosefindung als auch beim Therapiekonzept berücksichtigt. Die Fortbildung für das ÖAK-Diplom Neuraltherapie soll vom monokausal symptomorientierten Denken hin zur vernetzten ganzheitlichen Wahrnehmung eines

Geschehens führen. Im Vorfeld der Diagnostik geschieht das durch intensive Schulung der Wahrnehmung. Fortbildungsinhalt im therapeutischen Bereich ist die Vermittlung verschiedener neuraltherapeutischer Anwendungsweisen. Apparativdiagnostische Verfahren sowie die Kombination mit anderen Therapieformen werden als erweiterte Neuraltherapie erlernt.

Informationen zum Kursangebot erhalten Sie bei der Österreichischen Medizinischen Gesellschaft für Neuraltherapie und Regulationsforschung (ÖNR), Bahnhofbichl 13, 6391 Fieberbrunn, Tel: 05354/521 20, Fax: 05354/5300/731, e-mail: oenr@tirol.com, Homepage: www.neuraltherapie.at.

Bei Fragen zum Diplom wenden Sie sich bitte in der Zeit von 08:00 bis 13:30 Uhr an Frau Susanne Müller, Tel. 01/512 63 83-10, Fax 01/512 63 83-13 sowie e-mail diplome@arztakademie.at



Neuraltherapie:
Die Ursprünge finden sich schon in der Antike

Foto: DMF

● **Vorstands-News.** „Die österreichische akademie der ärzte ist ein ausgesprochen wichtiges Instrumentarium in der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer ÄrztInnen“, so der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, **Dr. Reiner Brettenthaler**. Mit dem Antritt seines neuen Amtes ist er nun auch Vorstandsmitglied der Akademie.



Foto: bergauer

„Es ist immer schon eine der Hauptaufgaben der Kammer gewesen, den Fortbildungsstand der österreichischen Ärzte hoch zu halten; eine Aufgabe, die mittlerweile seit mehr als drei Jahren von der akademie der ärzte hervorragend erfüllt wird. Die Arbeit, die von der Leitung und vom Team der akademie geleistet wird, ist ausgezeichnet und bedeutet eine große Entlastung für die Österreichische Ärztekammer“, betont Brettenthaler.

Weitere neue Vertreter der Österreichischen Ärztekammer in der Generalversammlung der akademie sind: Dr. Michael Moser als Delegierter der Bundeskurie angestellter Ärzte und MR Dr. Herbert Haider als Delegierter der Bundeskurie Zahnärzte.

● **Arztprüfung.** Kandidaten mit ausländischen Ausbildungszeiten, die Fragen zur Anerkennung derselben haben, werden gebeten, sich an die Ausbildungskommission der Österreichischen Ärztekammer zu wenden. Kontakt: Fr. Meyer-Lange: Tel.: 01/514 06-31.